

Bürgermeister und der Kleine Rat von Konstanz erklären das von einem Schiedsgericht unter dem Vorsitz von Anton Morgentag gefällte Urteil in der an Kaiser Friedrich III. appellierten Streitsache wegen umstrittener Nutzungsrechte zwischen den beiden Kirchspielen Buchs und Schaan für ungültig, weil es vom Gerichtsschreiber entgegen den getroffenen Vereinbarungen aufgesetzt wurde.

StaatsA St. Gallen, AA 3a U 5. – Pg. 64,6/33,6 (Plica 6,5) cm. – Siegel der Stadt Konstanz fehlt. – Rückvermerk: Diser brieff zeigt vnd wiset von wunn vnd trat deren von Schan vnd Buchs anno 1462.

l¹ Wir^{a)} der burgermaister vnd raute der statt Costentz¹ tünd kunt allen denen, so disen brieue ansehend oder hörend lesen. Nach dem vnd dann die pfarmenig des kilchspels zů Buchs² vnd die, so zů in gehören, ainer vnd die pfarmenig l² gemainlich des kilchspels zů Schan³ vnd die, so zů in gehören, der ander parthy vor vns als kaiserlichen commissarien^{b)} durch ir anwält ains spruchs halb, zwüschent in baidersitt von wunn waid aigner güter, ouch l³ von tratt vnd getribens wegen von Rüdolffen Cuntzeten⁴ vnd Hennslin Bregentzer von Maigenueld⁵ als zůsätz der von Schan gegeben, des dann Tõni Morgentag als ain gemainer veruolgt,⁶ dauon dann die l⁴ vorgemelten von Buchs für vnnsern allergnedigisten herren den Rõmischen kaiser geappelliert haben, der vns dann in der sach zů commissarien^{b)} an siner kaiserlichen gnaden statt gesetzt vnd gemacht hat, l⁵ inhalt der commission^{b)} darumb an vns vssgangen, vor vns in recht gestanden sind vnd clag antwurt red vnd widerrede vor vns nach baidertail notturfft beschehen ist, wir õch zů baidersitt brief vnd l⁶ anders, so yetwedertail in dem rechten zů verhõren begert, verhõrt vnd vns nach dem allem zů recht erkennt haben. Wa die vorgeantten von Buchs wisen mügen als recht ist, das ir zůsätz, nam- l⁷ lich Hainrich Gõcham vnd Mathies Metzger⁷, in der minn gesprochen vnd dem schriber beuolhen habind, sõlichen spruch in der minn zů setzen, wiste sy das, das darnach füro bescheh, das recht sig. Wõlten l⁸ oder möchten si aber das nit wisen, sol darnach aber füro beschehen, das recht ist, alles nach vsswisung der versigelten spruch⁸ baidentailn darumb von vnns gegeben vnd der data wist vff dornstag vor dem l⁹ maigtag nechst uergangen. Vnd vff das sich nun der vorgeantten von Buchs anwält als von der von Buchs wegen der wisnisse vnderstanden vnd deshalb tag begert haben, die in ouch geben sind, ouch nach l¹⁰ inhalt vnnsers versigelten spruchbriefs darumb geben. Vnd also, so sind baid parthyen vff hütt durch ir anwält vnd botten für vns komen vnd haben der vorgeantten von Buchs macht botten durch ir l¹¹ fürsprechen lausen reden. Nachdem vnd dann den von Buchs ain wisnisse sig erkennt, also haben si da ettlich sag in geschriff, namlich von Mathyesen Metzger, der dann ains tails der von Buchs zůsätz wår l¹² gewesen, ouch von Erharten Binder von Tett- nang⁹, so hetten si ouch sust personlich den wolgepornen herren graue Hugen von Montfort¹⁰, och Hainrichen Gõcham, der dann ain andern tail ir zůsätz wår ge- l¹³ wesen, ouch den schriber, den dann in der sach gemainer schriber wåre, da si dann die geschriffen vnd ouch die zügen personlich begerten zů verhõren. Daruff aber der vorgeantten von Schan machtbotten l¹⁴ in des ersten ainen spruchbrief, von vns gegeben,

begerten zů verhören, den wir verhört haben. Vnd daruff vnder anderm reden liesen, wie wir wol verstůnden, in welcher mauss den von Buchs die wissnusse l¹⁵ zů laiten wår er-
kennt, dem si aber nit waren nachkomen. Des ersten in dem von Erhart Binders wegen,
der hab nicht vor ainem vnparthyschen gericht gesait, dann das gericht, vor dem er dann
gesait l¹⁶ hab, gehõr graue Wilhelmen von Montfort¹¹, zů dem dann die von Buchs zů
versprechen stůnden. Zů dem, so wåre Hainrich Gõcham, der zů gericht wår gesessen,
selbs ain zůg in der sach von Růtschman Kilch- l¹⁷ matters¹² wegen, der wåre dis-
mauls nit in sõlicher kranckhait, dann das si mainten, er wol für raut komen sin möcht.
Vnd von Mathies Metzgers wegen, hett ouch nit nach inhalt der vrtail gesait. l¹⁸ Vnd
darumb, so hofften der von Schan anwålt, das in sõlicher zůgen sag, der vrsach erzelt,
kainen schaden sõlte bringen. Von des schribers wegen mainten die von Schan, das der
ouch nit billich saite, nach l¹⁹ dem vnd er graue Wilhelms von Montfort geschworn
schriber vnd ouch gemainer schriber in der sach gewesen wår. Dartzů der von Buchs
anwålt in mengen weg hand geantwurt. Sunder l²⁰ von Mathies Metzgers wegen mer-
cklich vrsach ertzelt, das an den von Buchs deshalb nicht abgangen ist, nach dem vnd
den selben Mathiesen Meztger der wolgeporn graue Wilhelm von Werderberg zů
l²¹ Sanagans¹³ in sinen vnd des lannds mercklichen geschåfften bruchen můst, als vns
ouch das der selb vnnser gnediger herr graue Wilhelm von Werderberg haut
geschriben, das zů beschriben nit not l²² ist. Daruff wir vns dann zů recht haben erkennt.
Des ersten, das Erhart Binder nach inhalt ains rautzspruch nicht vor gericht hab gesait.
Vnd wan aber nach gestalt der sach der von Buchs l²³ darinn nit gefaret werden sol, ob
dann die von Buchs wõllen, mügen si Erharten Binder noch vor ainem vnparthyschen
gericht, ob er kranckhait oder alters halb für vns nit komen mag, sagen lausen l²⁴ vnd die
sag für vns in geschriff bringen vnd darnach füro beschehen, das recht ist. Von Růtsch-
man Kilchmatters vnd Mathies Metzgers wegen haben wir vns erkennt, das von
den von Buchs souil l²⁵ vor vnns sig erschainen, das wir ir schrifflich sag hören wõllen
vnd vns daruff füro erkennen. Von des schribers wegen haben wir vns ouch erkennt, das
die von Buchs den wol zů zůgen laiten mügen, l²⁶ doch also, das grauf Wilhelm von
Montfort sin amptman vnd den schriber die zit irs aids erlausen sõlt. Vnd vff das, do
bgerten^{c)} die von Buchs Růtschman Kilchmatters vnd Mathies Metzgers sagen
in l²⁷ geschriff vnd by geschwornen aiden beschehen zů verhören vnd den wolgepornen
graue Hugen von Montfort, ouch Hainrichen Gõcham vnd den schriber personli-
chen. Also haben wir die verschriben l²⁸ versigelten sagen von Růtschman Kilchmat-
tern vnd Mathies Metzgern vnd darnach Hainrichen Gõcham vnd den schriber, so
in der sach gemainer schriber ist gewesen, die selben zwen by geschwornen l²⁹ aiden vor
vns geton, alles nach vnnsers rauts herkomen vnd gewonhait verhört, sind ouch also irs
aids die zitt von irem herren erlausen vnd nach dero verhörung vns zů recht erkennt, das
die vorgeantanten l³⁰ von Buchs die sach nach inhalt vnnsers spruchs, der wisnusse halb
gegeben, gnůgsamlich erwist haben. Vnd vff das liesen der von Buchs anwålt durch
iren fürsprechen reden, nach dem vnd si dann ir sach l³¹ erwist, hofften si, wir vns erken-
nen sõlten, das si billich geappelliert hetten vnd das sõlicher spruch, von der von Schan
zůsätz beschehen, vnd die volgung des gemainen sõlt mit recht abgeton werden. Dartzů l³²
der von Schan anwålt durch iren fürsprechen antwurten, wie wol die von Buchs ains

rautspruch mainten erwist haben, so sôlt doch fûro beschehen, das recht wâr. Nun hetten wir wol verstanden, in welcher l³³ mauss der anlauss, vormauls in das recht gelait, vsswiste, wes sich die fünff oder der mertail vnder in erkannten, das si dabi baidersitt beliben vnd dauon nicht appellieren sôlten. Vnd wâr sôlicher anlauss l³⁴ mit gûten truwen zû halten hogelopt. Nu sig ain spruch beschehen vnd vnder den fünffen das mer worden, da si getruwten nach vsswisung des anlaus, das es billich noch daby sôlt beliben vnd die von Buchs l³⁵ dem nachkomen. Der von Buchs anwâlt liessen dartzû reden gûter mauss als uor vnd souil mer, was von der von Schan wegen geredt wurd, wâr vormauls ouch geredt, deshalb nit nott wâr, das aber zû l³⁶ verantworten, dann si hofften als uor, das sôlicher vorgemelter spruch vnd des gemainen veruolung sôlt mit recht abgeton, vnduchtig vnd vntogenlich erkennt werden. Vff das von der von Schan l³⁷ wegen aber inmausen vnd vor geantwurt vnd zû recht gesetzt ward. Vnd also nach allem fürwand der sache, vormauls in dem rechten vor vnns fûrgewennt, ouch yetz vff rede vnd widerrede vor l³⁸ vnns beschehen vnd sunder nach dem vnd die von Buchs vff vnnsern erkannten spruch gnûgsamclich erwist haben, das irs zûsatzes, namlich Hainrich Gochams vnd Mathies Metzgers spruch anders, denn l³⁹ si den geben vnd zû setzen beuolhen haben, gesetzt vnd geschriben sig, so erkennen wir vns fûro als kaiserlich comissarien mit vnnserm rechtlichen spruch zû recht, das dann sôlicher spruch vnd die volgung des ge- l⁴⁰ mainen, namlich Thony Morgentags, dauon dann die von Buchs haben geappelliert, vntogenlich sig vnd deshalb tod vnd ab sin sol. Dis vnnsers spruchs in, der von Buchs anwâlt, brief vnd vrkunde l⁴¹ begerten zû geben, die in zû geben von vns erkennt vnd mit vnnsers statt secret anhangendem insigel versigelt geben sind, doch vns vnd vnnsers statt an schaden, vff vnnsers lieben herren fronlichams l⁴² abend vnd nach siner gepurt tusend vierhundert vnd in dem zwayundsechtzigisten jare.

a) *Initiale W 4/5 cm.* – b) *A, es fehlt also ein Schaft (mm).* – c) *A.*

¹ *Konstanz BW (D).* – ² *Buchs, Bez. Werdenberg SG (CH).* – ³ *Schaan.* – ⁴ *Rudolf Konzett, 1448-1466 wiederholt als brandisischer Ammann im Walgau belegt.* – ⁵ *Maienfeld, Kt. GR (CH).* – ⁶ *Nr. xx (Urk. v. 28. Nov. 1458).* – ⁷ *Mathias Metzger, 1458-1476 belegt als Landammann der Grafschaft Sargans (Kt. SG, CH).* – ⁸ *Nr. xx (Urk. v. 29. April 1462).* – ⁹ *Tett nang (ö. Friedrichshafen BW).* – ¹⁰ *Hugo XIII. von Montfort-Tett nang zu Argen (Langenargen BW), 1440-†1491.* – ¹¹ *Wilhelm VIII. von Montfort-Tett nang zu Werdenberg (Gem. Grabs, Kt. SG), 1447-†1483.* – ¹² *Rutschmann Kilchmatter, vor 1472 und 1480 belegt als Vogt von Maienfeld.* – ¹³ *Wilhelm von Werdenberg-Sargans, 1444-1474.*